

16. VII. 1917

164

Ein künft'g Glück.

Sing mir des Friedens liebliche
 Schalmeyen,
 Verkünde mir die Tage, still und klar,
 Wo unsre Seele wie voll lichter Weihen
 Ein Spiel der Sonne und der Liebe war.
 Laß all den Zauber neu vor mir erblühen,
 Der einst vertraulich unser Herz gezeit,
 Und lenk mich wieder zu den lichten, frühen,
 Geschmückten Tänzen meiner jungen Zeit.
 Gib mir auch wieder all den Ernst der Gnade,
 Laß sie Arbeit neue Lust verleih'n,
 Laß nach dem Sturm die schützenden Bestände
 Zu neuem Werten wieder gütlich sein.
 Und dann am Abend, wenn wir froh und
 müde
 Des Segens Felder uns zu Hülben schau'n,
 Dann möge uns der letzte, große Friede
 Die stillen Hütten unsrer Heimat bau'n.

Thasso v. Scheffer.